

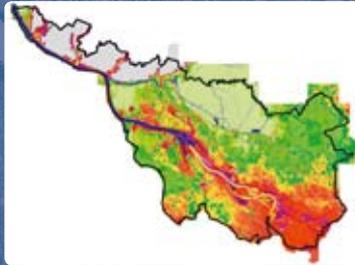


Bremischer Deichverband

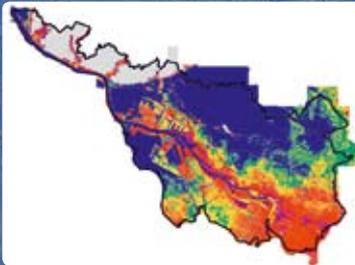
am rechten Weserufer



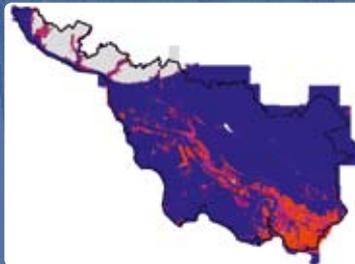
Kein Deich kein Land kein Leben



Höhenkarte von Bremen



Bremen ohne Deiche:
zwei mal am Tag überschwemmte Fläche
bei 2,5 Meter über NN
(mittleres Tidehochwasser)



Bremen ohne Deiche:
überschwemmte Fläche
bei 5,5 Meter über NN
(Sturmflut, 09.11.2007)

Höhen über NN:

- 0 - 2,5 m
- > 2,5 - 4,5 m
- > 4,5 - 12,0 m
- > 12,0 m

Wer nicht will deichen, der muss weichen.

Dieser Sinnspruch beschreibt zutreffend die Ursprünge des Deichbaus in Bremen. Seit nahezu 1.000 Jahren werden Deichbau und Entwässerung gemeinschaftlich von den Eigentümern zum Schutz ihrer Grundstücke betrieben. Die Grundeigentümer haben sich zu einem Deichverband verbunden, um wirksamen und nachhaltigen Hochwasserschutz betreiben zu können. Die Mitgliedschaft ist nicht freiwillig, sondern zwangsläufig sind alle Eigentümer Mitglieder in dieser Solidargemeinschaft.

Auch für Bremen ist ein wirksamer Hochwasserschutz unabdingbar. Heute sind fast 90% des Stadtgebietes überflutungsgefährdet und müssen durch Deiche, Mauern oder Sperrwerke geschützt werden. Diese Hochwasserschutzanlagen werden ebenso wie die Leistungsfähigkeit der Schöpfwerke und Siele laufend überprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Besonders der Klimawandel hat aktuell die Diskussion über eine Erhöhung der Deiche in Gang gebracht. Bremen erhöht derzeit seine sturmflutgefährdeten Deiche an der Weser. Die zu erzielende Höhe ist im »Generalplan Küstenschutz Niedersachsen/Bremen« festgelegt.



Deichbruch im Niederblockland am 29.12.1880



Sturmflut am 09.11.2007
»Grauer Esel« in Bremen-Vegesack (vor dem Deich)



Organisation

Rechtsform

In der viele Jahrhunderte alten Geschichte des Hochwasserschutzes und des Umgangs mit Wasser hat sich eines immer bewährt: Mit dem Instrument »Deichverband« haben die Bremer Bürger das vitale Interesse an »trockenen Füßen« eigenverantwortlich und nachhaltig organisiert. Das bremische Verbandwesen ist Ausdruck einer funktionierenden Bürgergesellschaft, die wesentlich auf Eigenverantwortlichkeit und Eigeninitiative beruht.

Die Deichverbände sind eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die sich selbst organisieren und verwalten. Sie unterliegen einer Rechts- und Organisationsaufsicht, nicht aber einer Fachaufsicht. Wichtigste Rechtsgrundlage ist das Bundesgesetz über Wasser- und Bodenverbände von 1991. Der dort gegebene rechtliche Rahmen wurde in der verbandseigenen Satzung an die speziellen Verhältnisse des Deichverbandes angepasst.



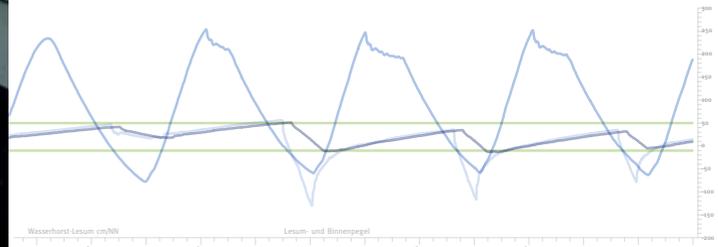
Selbstverwaltungs- gremien des Verbandes

Das wesentliche Merkmal des Deichverbandes ist seine selbstverantwortliche demokratische Organisation. Die Mitglieder, das sind die privaten, aber auch die öffentlichen Grundeigentümer und Erbbauberechtigten, wählen alle 5 Jahre ihr Parlament, Deichamt genannt. Es besteht aus 31 Verbandsmitgliedern. Die Wahlbezirke sind mit den Ortsteilen identisch, um deren spezielle Anforderungen berücksichtigen zu können. Das Deichamt ist das oberste Organ des Verbandes, es wählt den Vorstand, beschließt die Satzung und den Wirtschaftsplan. Das Deichamt bildet Ausschüsse zu bestimmten Fragen, z.B. den Finanzausschuss und den Ausschuss für Natur- und Umweltschutz.

Der fünfköpfige ehrenamtliche Vorstand bildet das Exekutivorgan des Verbandes. Er beschließt über alle wichtigen laufenden Angelegenheiten. Den Vorsitz im Vorstand hat der Verbandsvorsteher – in Bremen »Deichhauptmann« genannt. Er vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich.

Die Aufgaben des Verbandes werden von 52 ständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erledigt, die Geschäftsleitung ist dreiköpfig.

Aufgaben



Wasserganglinie Lesum und Binnenwasserstand

Die Kernaufgaben des Verbandes sind der Schutz vor Hochwasser und Sturmfluten sowie die Be- und Entwässerung.

Hochwasserschutz

Bremen ist aufgrund seiner geografischen Lage zweifach durch Hochwasser gefährdet. Einerseits ist Bremen von der Nordsee her durch Sturmfluten bedroht. Der Ausbauzustand der Unterweser und die Auswirkungen des Klimawandels erhöhen das Risiko erheblich. Zum anderen ist Bremen durch Hochwasser aus Weser und Wümme, die im Binnenland z.B. durch Starkregen oder Schneeschmelze entstehen, gefährdet.

Um Hochwässer abzuwehren, erhält der Deichverband eine Deichstrecke von nahezu 100 km. Um die Deiche und ihre Grasnarbe zu pflegen, werden sie nach Bedarf gemäht. Bei der Deichschau im Herbst muss der ordnungsgemäße Zustand der Deiche vorgeführt werden. Die Deichlinie im Stadtgebiet Bremens besteht nicht nur aus grünen Erddeichen, sondern aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse zu großen Anteilen ebenso aus Mauern, Stahlwänden und Hafenkajen. Bei Sturmfluten müssen Mitarbeiter des Verbandes die Deichscharte, das sind Wegeöffnungen in der Deichlinie, rechtzeitig schließen.

Die Deichstrecke entlang der Unterweser wird bis ca. 2025 durchgängig um 50 bis 75 cm auf etwa 8 m über NN erhöht. Die Kosten allein auf dem rechten Weserufer belaufen sich auf über 80 Mio. € (Stand 2010).

Be- und Entwässerung

Deiche wirken wie eine grüne Stadtmauer. Damit das innerhalb des Deichringes anfallende Regenwasser aus den bebauten und unbebauten Gebieten der Stadt in die Weser, Wümme und Lesum abgeführt werden kann, unterhält der Verband 647 km Hauptwasserläufe und 13 Schöpfwerke. Der Einsatz der Schöpfwerke kann vom Betriebshof fernüberwacht werden. Die Pumpenleistung des Hauptsiel- und -schöpfwerkes in Wasserhorst beträgt 14 m³/sec. Das Schöpfwerk im Lesumsperrwerk kann im Notfall bis zu 45 m³ pro Sekunde pumpen. Neben den Schöpfwerken gibt es zusätzlich zahlreiche kleinere Siele, mit denen der Wasserstand zuverlässig den Bedürfnissen entsprechend gesteuert werden kann.

Einige Siele dienen auch der Zuführung von Frischwasser für landwirtschaftlich genutzte Flächen. Bei der Gewässerunterhaltung werden die Fleete schonend gereinigt und gelegentlich entschlammt, sodass einerseits der Durchfluss gewährleistet ist, Pflanzen und Tiere aber nicht unnötig geschädigt werden. Zudem sind bei Uferabbrüchen Befestigungsmaßnahmen vorzunehmen. Bei der Gewässerschau im Herbst wird der einwandfreie Zustand der Gewässer geprüft. Darüber hinaus ist der Verband für die Schifffahrtsschleusen »Dammsiel« und »Kuhsiel« verantwortlich.



Natur und Mensch am rechten Weserufer



Naturschutz in der Verbandsarbeit

Die freie Landschaft unseres Verbandsgebietes ist geprägt von weiten Wiesen, Gewässern und Deichen. Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer hat sich in seiner Satzung selbst auf einen sorgsam Umgang mit den Naturgütern festgelegt. Diesen naturorientierten Anspruch setzen wir um, indem wir Gewässer naturnah umgestalten oder zumindest schonend unterhalten. Die Deiche, die Bremen als grünes Band umgeben, werden auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen gepflegt.

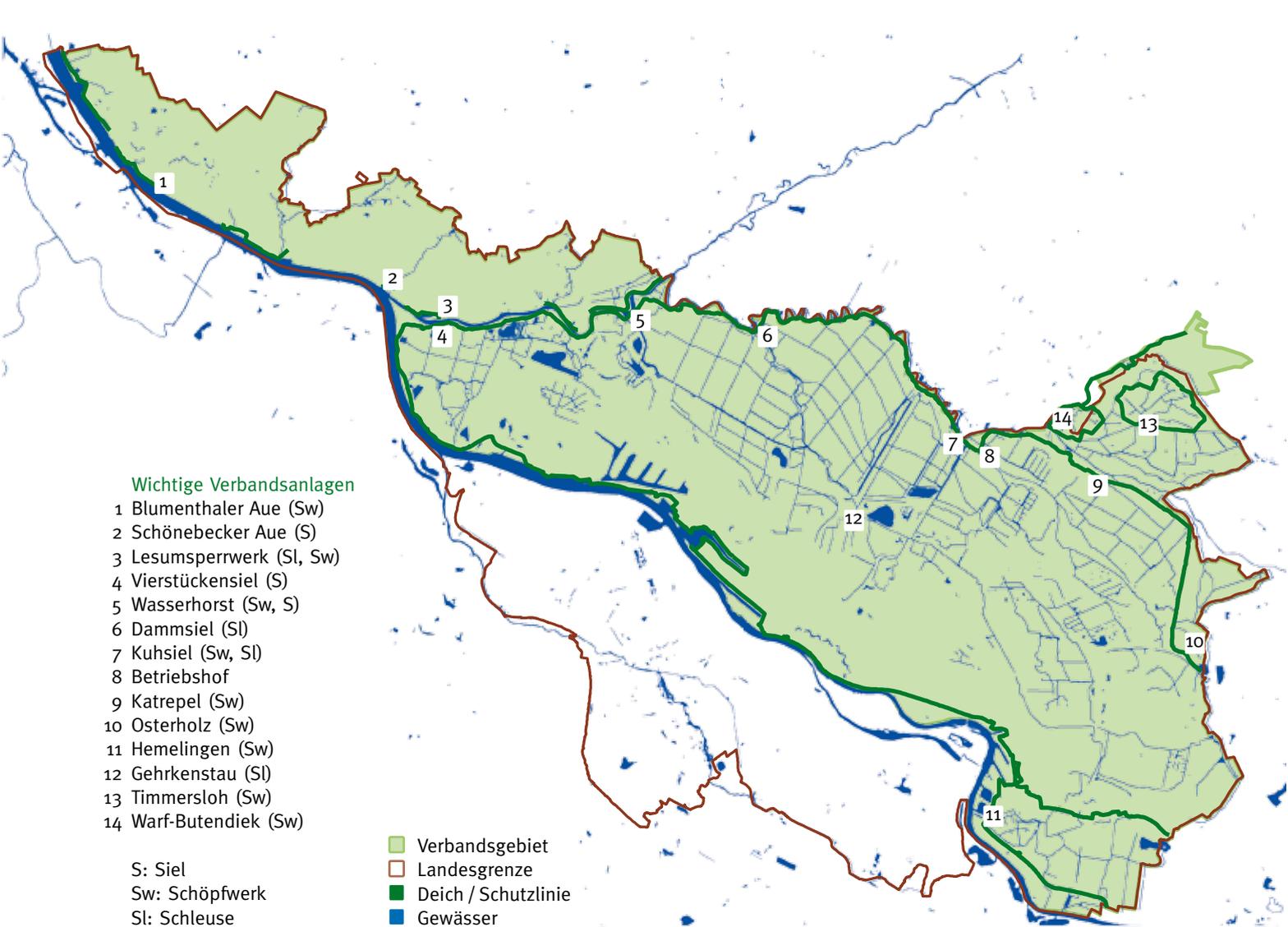
Unter dem Klimaaspekt hat der Verband eine weitgehende Deckung seines Energiebedarfes durch ressourcenschonend erzeugte Energie erreicht. Die elektrische Energie wird durch zwei Windenergieanlagen erzeugt. Zudem haben wir eine Heizung errichtet, die mit Holz beschickt wird, welches bei den Unterhaltungsarbeiten an Deichen und Gewässern anfällt.

Der Verband unterzieht sein betriebliches Umweltmanagementsystem regelmäßig einer Überprüfung nach festgelegten EU-Standards (EMAS III).

Erholung auf Deichen und Gewässern

Die Deiche als grünes Band um Bremen sind kein einsamer Ort. Auf ihnen herrscht reges Leben, sie sind ein hervorragendes Ausflugsziel für Bremerinnen und Bremer. Ob per Rad, auf Rollschuhen oder zu Fuß auf der Deichkrone, ob auf den Wasserzügen im Paddelboot oder im Torfkahn – immer bietet sich ein unvergleichlicher Blick in die bremische Landschaft. Und das zu allen Jahreszeiten.

Vor schönen Bauernhöfen werden am Wegesrand selbstgefertigte Köstlichkeiten angeboten und etliche Gastwirtschaften laden zur Einkehr. Auch an Hofcafés mit ganz besonderem Angebot, z.B. Eis aus Milch von Blocklander Kühen, mangelt es nicht. All das stellt eine wunderbare Verbindung zwischen dem Notwendigen (dem Deichschutz) mit dem Schönen (der Naherholung) dar.



Wichtige Verbandsanlagen

- 1 Blumenthaler Aue (Sw)
- 2 Schönebecker Aue (S)
- 3 Lesumsperrwerk (Sl, Sw)
- 4 Vierstückensiel (S)
- 5 Wasserhorst (Sw, S)
- 6 Dammsiel (Sl)
- 7 Kuhsiel (Sw, Sl)
- 8 Betriebshof
- 9 Katrepel (Sw)
- 10 Osterholz (Sw)
- 11 Hemelingen (Sw)
- 12 Gehrkenstau (Sl)
- 13 Timmersloh (Sw)
- 14 Warf-Butendiek (Sw)

S: Siel
Sw: Schöpfwerk
Sl: Schleuse

Verbandsgebiet
Landesgrenze
Deich / Schutzlinie
Gewässer

Finanzierung

Zur Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben muss der Verband alljährlich Finanzmittel in Höhe von zurzeit 5,2 Mio. € aufwenden. Für die Erledigung vertraglich vereinbarter Sonderaufgaben erhält er von der Stadtgemeinde Sondermittel in Höhe von etwa 1,8 Mio. €. Die verbleibenden 3,4 Mio. € müssen von den Verbandsmitgliedern (Grundstückseigentümern) aufgebracht werden. Jedes Mitglied zahlt nach dem Maß seines persönlichen Vorteils für die Leistungen des Verbandes. Als Vorteilsmaßstab dient der steuerliche Einheitswert des Grundstücks. Seit mehreren Jahren ergibt sich daraus ein Beitrag in Höhe von 0,7 ‰ des Einheitswertes. Der Verband wendet seit 2005 das kaufmännische Rechnungswesen an. Die Jahresabschlüsse werden von renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft.

Deichverband in Zahlen

Verbandsgebiet: ca. 22.000 ha
Verbandsmitglieder: ca. 88.000
Deichlänge: rd. 100 km
Hauptwasserläufe: rd. 647 km
Entwässerungsschöpfwerke: 9
Bewässerungsschöpfwerke: 4
Be- und Entwässerungssiele: 16
Sportschiffahrtsschleusen: 4
Sturmflutsperrwerk (Lesum): 1
eigene Deichverteidigungswege: ca. 23 km
Stauanlagen etc.: ca. 50
Brücken: ca. 30
verrohrte Gewässerstrecken: rd. 10 km
Windenergieanlagen: 2 (150 kW, 600 kW)
Betriebshöfe: 2 (Werkstätten, Maschinenpark)
ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 52
Deichamt (Mitgliedervertretung): 31
Vorstandsmitglieder: 5
Unterausschüsse des Deichamtes: 2



Ausblick

Unsere Vorfahren haben es verstanden, ihr Land durch Deichbau und Entwässerung für sich nutzbar zu machen. Sie sahen den Beitrag jedes Einzelnen als eine in die Gemeinschaft einzubringende Leistung an. Die Solidargemeinschaft der vorteilnehmenden Mitglieder hat die Hochwassersicherheit ihres Gebietes mit dem Instrument »Deichverband« nachhaltig gesichert. Dabei hat der Verband die zahlreichen Herausforderungen, die aus veränderten Rahmenbedingungen resultierten, erfolgreich gemeistert.

Derzeit macht uns der stattfindende Klimawandel mit seinen negativen Auswirkungen auf Wasserstände und Hochwassergefahren erhebliche Sorgen. Durch die fortgesetzte Vertiefung der Unter- und Außenweser gelangen Sturmfluten wesentlich schneller nach Bremen. Die Beherrschbarkeit von Sturmfluten wird dadurch erheblich erschwert.

Der Verband hält es nach wie vor mit Erich Kästner, der sagte:

Es ist besser, Deiche zu bauen,
als darauf zu hoffen,
dass die Flut Vernunft annimmt.



Bremischer Deichverband
am rechten Weserufer

Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421 | 207 65 | 0
Fax 0421 | 207 65 | 15
info@deichverband.de
www.deichverband.de

Hrg: Bremischer Deichverband
am rechten Weserufer, Bremen 2010

Gestaltung: Schabacker-Design
Fotos: Kerstin Rolfes, Bremen
und jeweils ein Foto von:
Raimund Kesel (Teichrose, Titel)
Horst Schütze (Weiderinder, Titel)
Bernd Rosemann (Kiebitz, S. 8)
Druck: SR-Druck, Bremen
auf 100% FSC-Recyclingpapier